

Leistungswettbewerb 2010

Technische Herausforderung Stummer Diener

Der Leistungswettbewerb 2010 fand am 24. und 25. September im BTZ der HWK zu Leipzig statt. Die zwölf besten ehemaligen Lehrlinge bei der Gesellenprüfung wurden zu diesem Wettbewerb eingeladen.

Natürlich, das wissen wir aus Erfahrung, befindet sich zwischen der Nominierung für diesen Wettbewerb und der Bereitschaft, sich diesem zu stellen, eine Barriere im Kopf der jungen Frauen und Männer.



DIE TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER BEI DER ARBEIT

Werde ich den Anforderungen überhaupt gerecht? Vielleicht blamiere ich mich! Ja, solche und ähnliche Fragen sind natürlich und menschlich. Aber wir erklären den jungen Leuten, welche Chancen und Möglichkeiten sich durch ihre Teilnahme an diesem Wettbewerb ergeben.

Erstmals erhielten die Teilnehmer neben der Urkunde ein Schreiben, welches belegt, dass der entsprechende junge Mensch zu den Besten des Jahrganges bei der Gesellenprüfung gehörte. Ein Unternehmer hatte uns erklärt, dass, wenn ihm so ein Schreiben vorgelegt wird, er diesen jungen Menschen sofort einstellen würde. Hinzu kommt, dass nur die Teilnehmer an diesem Wettbewerb die Chance haben, in die Begabtenförderung aufgenommen zu werden.

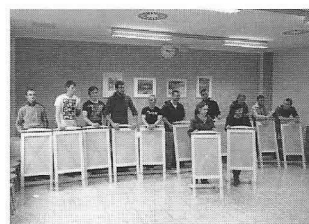
Außerdem – auch das ist typisch für diesen Wettbewerb – gab es noch niemals eine Situation, in der sich jemand nicht wohl fühlte. Es herrscht immer erstaunlich schnell eine gute sozial-emotionale Atmosphäre. Das Wettbewerbsdenken steht hier nicht im Vordergrund.

Häufig wird sich gegenseitig geholfen. Erst in der Endphase stellt dieser oder jener fest, dass er die Chance hat, einen vorderen Platz zu belegen. Da aber auf den ersten Blick deutliche Unterschiede nicht erkennbar sind, entscheidet dann die Maßhaltigkeit und manches Detail, das durch die Wertungskriterien erfasst wird.

In diesem Jahr sollte ein Stummer Diener gebaut werden. Technologisch-intellektuell war das zu bauende Stück sehr anspruchsvoll. Die Teilnehmer mussten die Aufgabe gut durchdenken und Abhängigkeiten des einen Arbeitsschrittes von dem anderen erkennen. Es mussten Loch-Zapfen- und Schlitz-Zapfen-Verbindungen mit versetztem Falz hergestellt werden. Hier musste die Lösung so erfolgen, dass keine Probleme mit den anschließend einzusetzenden Glasleisten entstehen. Auch die Furnierarbeit – eine Kreuzfuge – stellte eine Herausforderung dar. Furnierarbeiten kommen leider in den Betrieben kaum noch vor.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlugen sich erfolgreich bei diesem Wettbewerb und alle, bis auf einen Teilnehmer, dem vielleicht noch 10 Minuten fehlten, kamen mit der Aufgabe gut zurecht. Daher waren alle Sieger.

Die vorderen Plätze aber belegten **TOBIAS WECK** (1. Platz)
David Junghans (2. Platz)
Martin Füssel (3. Platz)
Christoph Steinhilber (4. Platz)

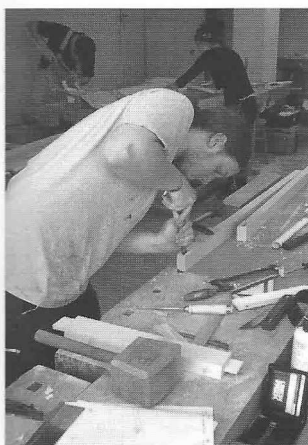


DIE TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER MIT IHREM STUMMEN DIENER



TOBIAS WECK BELEGTE DEN 1. PLATZ

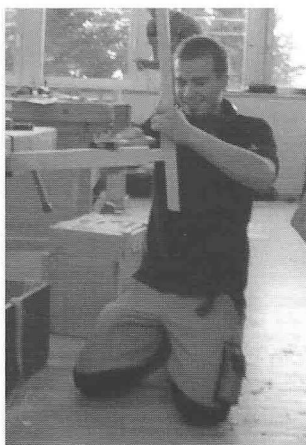
Zum Wettbewerb gehört auch immer ein gemeinsames Abendessen in Verbindung mit einem Kegelabend in diesem Jahr. Hier lernen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer richtig kennen und nicht selten entstehen Freundschaften weit über den Wettbewerb hinaus. Unser Dank gilt der Jury, die aus den Herren Kunze, Rothe, Borowiec und Wolf bestand. Unser Dank gilt auch den Sponsoren – der Firma Würth und der Inter-Versicherung. Dank gebührt auch der Handwerkskammer zu Leipzig, insbesondere dem Leiter der Tischlerausbildung im BTZ, Tischlermeister Dahn und Herrn Richter.



CHRISTOPH STEINHILBER FERTIGT EINE LOCH-ZAPFEN-VERBINDUNG



CAROLINE REINHARDT BEI DER ARBEIT



MARTIN SCHNORR BEIM ZUSAMMENBAUEN



MARTIN FÜSSEL RICHTET DIE PLATTE ZUM FURNIEREN EIN